

## **Dauerhafte Empörung: CDU-Abgeordneter will AfD trotz Zustimmung verbieten!**

Am 30. Januar 2025 debattiert der Bundestag über ein mögliches Verbot der AfD, nachdem CDU-Abgeordneter Müller mit ihr stimmte.

**Ravensburg, Deutschland** - Am heutigen Tag, dem 30. Januar 2025, steht im Bundestag ein kontroverses Thema zur Diskussion: Die Möglichkeit eines Verbots der Alternative für Deutschland (AfD). Der CDU-Abgeordnete Axel Müller aus Ravensburg hat kürzlich mit seiner Stimme für einen Fünf-Punkte-Plan der CDU, der auch mit Stimmen der AfD unterstützt wurde, für Empörung gesorgt. Er gehört zu einer Gruppe von Abgeordneten, die ein Verbot der AfD in Betracht ziehen. Diese Entscheidung wird bereits als Tabu-Bruch kritisiert, da Müller in der Vergangenheit nicht immer Fraktionsdisziplin gewahrt hat. Dennoch betont er, dass seine Entscheidung inhaltlich richtig war und nicht von der AfD beeinflusst wurde, weshalb er dem Antrag zum Verbot beitreten will.

Müller äußert zudem Bedenken, dass die Belege für die Verfassungsfeindlichkeit der AfD möglicherweise juristisch nicht ausreichend sind. Ihm ist bewusst, dass ein Verbot dazu führen könnte, dass die AfD in die Opferrolle gedrängt wird. Eine Inspiration für seine geänderte Haltung war der 80. Todestag des Widerstandskämpfers Eugen Bolz gegen die NS-Diktatur. In seinen Äußerungen kritisiert Müller auch andere demokratische Akteure, die Gespräche über Migrationsanträge verweigern und betont die Notwendigkeit von Glaubwürdigkeit gegenüber den Wählern.

## **Debatte um Verbot der AfD**

Die Debatte über ein mögliches Verbot der AfD wird in der nächsten Woche im Bundestag fortgesetzt. Ein entsprechender Antrag stammt von einer fraktionsübergreifenden Gruppe aus 124 Abgeordneten, koordiniert von Marco Wanderwitz (CDU) und Carmen Wegge (SPD) sowie weiteren Vertretern. Der Antrag bezieht sich auf die Entwicklungen beim jüngsten AfD-Parteitag in Riesa. Hierbei wird die AfD als rechtsextreme, antidemokratische und verfassungsfeindliche Partei bezeichnet. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen die Risiken einer möglichen Radikalisierung und geschichtsrevisionistischen Positionen, die der Partei vorgeworfen werden.

Um ein Verbot einzuleiten, benötigt der Bundestag eine einfache Mehrheit der 733 Abgeordneten. Die Aussicht auf eine erfolgreiche Abstimmung wird jedoch als gering eingeschätzt, da Teile der SPD und die Mehrheit der Union den Antrag ablehnen. Einige Initiatoren glauben, dass die Chancen auf eine Zustimmung vor der Bundestagswahl steigen könnten.

## **Rechtliche Aspekte und Herausforderungen**

Das Gesetz sieht vor, dass ein Parteiverbot nur vom Bundesverfassungsgericht ausgesprochen werden kann. Die Verfassungswidrigkeit der AfD müsste gemäß Artikel 21 des Grundgesetzes geprüft werden. Experten weisen darauf hin, dass die Hürden für ein solches Verfahren hoch sind. Ein Verbot ist nur in extremen Ausnahmefällen möglich, was im NPD-Urteil von 2017 definiert wurde. Die Voraussetzungen für ein Verbot sind sowohl die inhaltliche Verfassungswidrigkeit als auch die politische Wirkmacht der Partei.

Um den Druck auf die AfD zu erhöhen, beobachten zahlreiche Abgeordnete und Organisationen die Entwicklung. Der Verfassungsschutz hat die AfD seit 2021 als rechtsextremistischen Verdachtsfall eingestuft, und in mehreren Bundesländern wird sie als „gesichert extremistisch“

kategorisiert. Während einige Rechtswissenschaftler gute Erfolgsaussichten für ein Verbotsverfahren sehen, äußern Skeptiker, darunter ein ehemaliger Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Zweifel an den Erfolgchancen solcher Anträge.

In dieser komplexen Sachlage bleibt abzuwarten, wie sich die Abstimmungen und die anschließenden Debatten entwickeln werden. Die anstehende Diskussion wird voraussichtlich etwa 70 Minuten dauern, bevor sie an den Ausschuss für Inneres und Heimat überwiesen wird.

Für weitere Informationen: **Schwäbische, t-online, Tagesschau.**

Details	
<b>Vorfall</b>	Sonstiges
<b>Ort</b>	Ravensburg, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.schwaebische.de">www.schwaebische.de</a></li><li>• <a href="http://www.t-online.de">www.t-online.de</a></li><li>• <a href="http://www.tagesschau.de">www.tagesschau.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**